

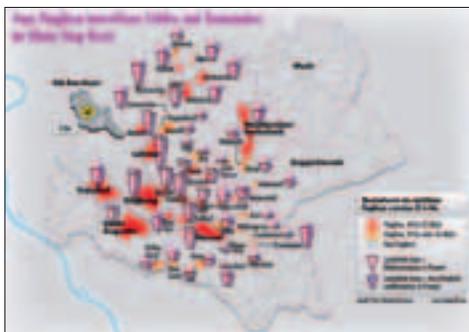
## Fluglärm: „Das Ohr schläft nicht“

Die **Ärzteinitiative** für ungestörten Schlaf e. V. hat kürzlich spezielle Landkarten veröffentlicht, die den Zusammenhang zwischen nächtlichem Fluglärm und bestimmten Krankheiten plastisch verdeutlichen. Die Karten enthalten Daten zu 388 Ortsteilen im Rhein-Sieg-Kreis. Sie beruhen auf Untersuchungsergebnissen einer epidemiologischen Studie zu Fluglärm in den umliegenden Ge-

meinden des Köln/Bonner Flughafens. Der Bremer Epidemiologe Professor Dr. Eberhard Greiser hat Informationen über Arzneimittelverschreibungen geografisch mit Daten zu nächtlichem Fluglärm im Rhein-Sieg-Kreis verglichen. Greiser konnte zeigen, dass in Gebieten, wo nächtlicher Fluglärm auftritt, mehr Blutdrucksenker und Herz-Kreislauf-Medikamente verschrieben wurden (*siehe*

auch *Rheinisches Ärzteblatt* 1/2007, S. 19). Diese Beziehung zwischen Medikation und erhöhtem Fluglärm verdeutlichen nun die grafisch aufbereiteten Landkarten, die im Internet unter [www.aefusch.de](http://www.aefusch.de) zu finden sind.

Dr. Gerda Noppene, Vorsitzende der Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf, sagte in Siegburg, dass die Studie „harte Fakten für einen Kausalitätszusammenhang“ zwischen nächtlichem Fluglärm und Hypertonie liefere. Ebenso spreche die Plausibilität dafür, da ein erhöhter Blutdruck ein Stresssymptom sei. Lärm sei als Stressor bekannt, der sich negativ auf die Gesundheit auswirke, auch wenn sich die Menschen nicht vom Fluglärm gestört fühlten. Dieser Vorgang laufe autonom ab. „Das Ohr schläft nicht“, sagte die Vorsitzende. Die Ärzteinitiative fordert daher aktiven Lärmschutz und die Einhaltung einer Kernruhezeit am Flughafen Köln/Bonn. bre



Überdurchschnittlich viele Blutdrucksenker und Herz-Kreislaufmedikamente werden Patienten verschrieben, die in Regionen mit hoher nächtlicher Fluglärmbelastung (rote und orange Flächen) leben.

## Ärzttekammer Nordrhein wächst weiter

Genau **51.017 Mitglieder** zählte die Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) am 31.12.2008. Damit stieg die Zahl im Jahresvergleich um rund zwei Prozent. Mit einem Anteil von 12,1 Prozent an den insgesamt 421.700 Ärztinnen und Ärzten in Deutschland ist die ÄkNo hinter Bayern (69.563 Mitglieder) und Baden-Württemberg (55.600 Mitglieder) die drittgrößte Ärztekammer im Bundesgebiet.

Mit mehr als 39.100 berufstätigen Medizinern liegt der nordrheinische Anteil bei 12,3 Prozent und hat sich im Vergleich zum Jahr 2007 um 2,1 Prozent erhöht. In ganz Nordrhein-Westfalen arbeiten und leben nach Angaben der Statistik der Bundesärztekammer über 88.500 Mediziner.

In Nordrhein hat sich das Verhältnis zwischen Frauen und Männern weiter verschoben.

So verzeichneten Ärztinnen einen Zuwachs um 3,4 Prozent auf 21.443. Der Männeranteil erhöhte sich im Jahresvergleich nur um 0,9 Prozent auf 29.574. Die Verteilung zwischen ambulant und stationär tätigen Ärztinnen und Ärzten hat sich im Verlauf des Jahres 2008 kaum verändert.

Weitere Informationen zu der Mitgliederentwicklung finden sich im Internet unter [www.aekno.de/Daten\\_und\\_Fakten](http://www.aekno.de/Daten_und_Fakten). bre

## Symposium: Neurotechnik und Persönlichkeit

**Tiefe Hirnstimulation** und Brain-Computer Interfaces sind relativ neue medizintechnische Verfahren mit großem Potential für die Behandlung neuro-psychiatrischer Erkrankungen. Die Aussicht, gelähmten Patienten größere Selbstständigkeit zu ermöglichen (Brain-Computer Interfaces) und bisher therapieresistente Depressionen zu bessern (tiefe Hirnstimulation), motiviert Forscher

und Entwickler moderner Neurotechnik. Doch was bedeuten diese Entwicklungen für unser Selbstverständnis als frei und verantwortlich handelnde Personen? Nimmt uns die Medizintechnik mit diesen Verfahren Individualität und Identität? Hat sich unser humanistisches Menschenbild überlebt? Diese Fragen werden am 3. Juni 2009 in Euskirchen die Hirnforscher Professor Dr. Tho-

mas E. Schläpfer und Professor Dr. Gabriel Curio mit dem Philosophen und ehemaligen Kulturstatsminister Professor Dr. Julian Nida-Rümelin diskutieren.

Die Veranstaltung findet am 3.6.2009 ab 19.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums Marienschule, Basingstoker Ring 3, 53879 Euskirchen statt. Der Eintritt beträgt 10 Euro (für Schüler und Studenten frei). Weitere Informationen sind über die Homepage der Ärztekammer Nordrhein unter [www.aekno.de/Veranstaltungen](http://www.aekno.de/Veranstaltungen) oder telefonisch unter 02 11/43 02-13 86 erhältlich.

ÄkNo

## Politen für Behinderte

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. hat kürzlich ein Versicherungsmerkblatt für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige herausgegeben. Die kostenlose 32-seitige Broschüre gibt Antworten auf die Frage, welche Versicherungsschutzmöglichkeiten Menschen mit Behinderung zur Verfügung stehen und welche Besonderheiten bei der Versicherungs-Vertragsgestaltung zu beachten sind. Die Broschüre kann unter [www.bvkm.de](http://www.bvkm.de) aus dem Internet heruntergeladen werden, oder gegen einen frankierten Rückumschlag (1,45 Euro, Lang DIN) bei dem Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V., Brehmstr. 5-7, 40234 Düsseldorf, Stichwort: „Versicherungsmerkblatt“ angefordert werden. bvkm/KJ

## Jahresbericht zur Organspende und Transplantation 2008 erschienen

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) hat kürzlich ihren bundesweiten Jahresbericht vorgelegt. Die Organspendezahlen in 2008 sind deutlich zurückgegangen. Neben detaillierten Statistiken und Hintergrundinformationen sind im Jahresbericht die Arbeitsschwerpunkte der DSO, ihre Serviceangebote für Krankenhäuser sowie herausragende Ereignisse des Berichtsjahres zusammengefasst. Der Jahresbericht ist über das Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 08 00/ 90 40 400 oder per E-Mail unter [presse@dso.de](mailto:presse@dso.de) zu bestellen. Außerdem sind die Publikation und die einzelnen Grafiken unter [www.dso.de](http://www.dso.de) als Download verfügbar.

DSO/KJ